

# Mit Fotos gegen sexuelle Gewalt

Luzerner Jugendliche machen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen zum Thema – mit Plakaten und Rapsongs.

VON MIRJAM GAST

Ernst blicken die jungen Frauen in die Kamera. Einigen fällt es schwer, sich das Lachen zu verkneifen. Doch sie reissen sich zusammen. Denn der Grund für das Fotoshooting im Schulhaus in Rothenburg ist alles andere als zum Lachen: Es geht um sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen.

## «Jetzt fühle ich mich sicherer»

Das Horrorszenario vieler Frauen: Nachts, allein auf dem Heimweg vom Ausgang, merken sie plötzlich, dass sie ein Mann verfolgt. Was tun? «Sich umdrehen und den Mann unerwartet anschreien», weiss die 14-jährige Pascale Lang aus Rothenburg. In einem zweitägigen Workshop hat sie mit anderen Mädchen in Rollenspielen geübt, wie sie sich in einer solchen Situation verhalten kann. «Jetzt fühle ich mich sicherer.»

## «Wir wollen anderen Frauen mehr Selbstvertrauen geben.»

ALVANYA LEVO, HOCHDORF

Zurzeit laufen in 21 Luzerner Gemeinden Workshops, in denen Jugendliche in geschlechtergetrennten Gruppen mit Fachpersonen über verschiedene Arten von sexueller Belästigung und Rollenbilder diskutieren. Die Workshops sind Teil der Kampagne «Respekt ist Pflicht – für alle», die von der Jugendarbeit Region Luzern und der Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern organisiert wird. Die ursprünglich von der Basler Agentur für Mädchen- und Frauenprojekte Pippilotta entwickelte Kampagne wurde früher bereits in anderen Städten und Kantonen durchgeführt. Mittels Plakaten mit den Fotos junger Frauen sollen Jugendliche und Erwachsene für das Thema sensibilisiert werden. Die Plakate werden ab dem 20. November überall im Kanton Luzern zu sehen sein. Zudem komponieren junge Männer Rapsongs

zum Thema Geschlechterrollen, die ebenfalls zu hören sein werden. In welcher Form, ist noch offen.

## Der Trick mit dem Fotoshooting

Fotoplakate mit Frauen, Rapsongs von Männern – werden damit nicht bestehende Rollenklischees zementiert? Projektkoordinatorin Andrea Hu-

ber verneint vehement: «Auf den Fotos werden starke, selbstbewusste junge Frauen gezeigt, die Grenzen setzen können.» Es komme immer wieder zu sexuellen Übergriffen von Männern, die sich als Fotografen ausgeben und mit den Frauen angeblich ein Fotoshooting machen wollten. «Jetzt können die jungen Frauen einmal ein

professionelles Fotoshooting erleben.» «Es braucht schon etwas Überwindung, sich für die Kampagne fotografieren zu lassen», bekennt die 14-jährige Rothenburgerin Myriam Rüttimann beim Shooting in Rothenburg. «Aber wir wollen anderen Frauen dadurch Selbstvertrauen geben und ihnen Mut machen», sagt Alvanya Levo (17) aus Hochdorf.



Myriam Rüttimann mit einem Plakat der Kampagne von 2008. BILD MANUELA JANS

## EXPRESS

- ▶ In 21 Luzerner Gemeinden läuft zurzeit die Kampagne «Respekt ist Pflicht – für alle».
- ▶ Die daraus entstehenden Plakate sind ab dem 20. November überall zu sehen.

## SEXUELLE ÜBERGRIFFE

### Täter sind oft noch minderjährig

Schweizweit gibt es erst eine Studie: 1999 und 2008 wurden 15-jährige Mädchen und Jungen im Kanton Zürich zu ihren Erfahrungen mit Gewalt, darunter auch sexuelle Gewalt, befragt. Die Resultate: Fast jedes 20. Mädchen hat schon einmal einen sexuellen Übergriff erlebt. Diese werden heute vermehrt im schulischen Bereich und von Gruppen immer jüngerer Männer verübt. Bei der Befragung 2008 waren 57 Prozent der Täter unter 18-jährig (1999: 41 Prozent). «Es gibt ganz viele subtile Fälle von sexuellen Übergriffen», sagt Flurina Derungs von der Fachstelle Gesellschaftsfragen des Kantons Luzern. Etwa, wenn eine Schülerin von männlichen Klassenkameraden öfter als Schlampe betitelt werde. Oder wenn ein Lehrer seiner Schülerin Komplimente zu ihrer Figur mache.

Kostenlose Hilfe und Beratung für Jugendliche bieten unter anderem:

- [www.tschau.ch](http://www.tschau.ch)
- Die Opferberatungsstelle des Kantons Luzern: 041 227 40 60, [www.disg.lu.ch/opferberatung](http://www.disg.lu.ch/opferberatung)
- Das Pro-Juventute-Beratungstelefon: 147, [www.147.ch](http://www.147.ch)

*mig*